

Erster KOMMUNAL 4.0-Fachkongress bot breites Spektrum

Am 9. Februar 2017 fand der Erste KOMMUNAL 4.0-Fachkongress im CCS Stadtgarten Schwäbisch Gmünd in Baden-Württemberg statt. 50 Teilnehmer folgten der Einladung der Stadt Schwäbisch Gmünd sowie dem Co-Veranstalter HST Systemtechnik GmbH & Co. KG. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm bestehend aus den Pilotprojekberichten des Fördervorhabens KOMMUNAL 4.0 oder eine Einführung in die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen wie der Wasserwirtschaft. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Digitalisierung in der kommunalen Wasserwirtschaft zu informieren. Die Stadt Schwäbisch Gmünd ist einer der ersten Pilotprojektpartner im vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekt KOMMUNAL 4.0. Die Stadt engagiert sich in seiner Rolle als sogenannter assoziierter Projektpartner in besonderer Weise bei der Erprobung digitaler Entwicklungen für die kommunale Wasserwirtschaft. Durch die Zusammenarbeit mit dem Projektkoordinator HST Systemtechnik wurde daher die erste Fachveranstaltung zu KOMMUNAL 4.0 in Baden-Württemberg ausgerichtet.

Der erste Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, Dr. Joachim Bläse, machte in seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung der digitalen Möglichkeiten für die Stadt Schwäbisch Gmünd aufmerksam, die sich durch die Teilnahme an KOMMUNAL 4.0 insbesondere für die lokale Wasserwirtschaft bieten. Von besonderer Bedeutung für die Stadt Schwäbisch Gmünd ist die Einrichtung des Studiengangs „Internet der Dinge“. Im Rahmen des Kongresses wurde durch das direkte

Engagement der Hochschullehrer die enge Kooperation zwischen der Stadt und den Hochschulen in Sachen KOMMUNAL 4.0 deutlich. Für die Stadt im Remstal stellt die Teilnahme am Förderprojekt KOMMUNAL 4.0 neben den Hochschulaktivitäten einen weiteren bedeutsamen Meilenstein in Richtung digitaler Zukunft dar.

Zum Einstieg in das Tagungsprogramm erhielten die Kongressteilnehmer im Eröffnungsvortrag von Professor Markus Weinberger von der Hochschule Aalen einen Einblick davon, was in der digitalen Welt jetzt schon und in Zukunft alles möglich ist. Im Anschluss zeigte Günter Müller-Czygan als Projektleiter des Vorhabens KOMMUNAL 4.0 den Teilnehmern am Beispiel sogenannter smarter, intelligenter Maschinen, dass die Verschmelzung von Maschinen und IT in der kommunalen Wasserwirtschaft bereits weit fortgeschritten ist. Wie bei Industrie 4.0 zielt KOMMUNAL 4.0 auf die nächste digitale Entwicklungsstufe ab, in der Kommunen mit den neuen, sich durch die Digitalisierung und Vernetzung ergebenden Möglichkeiten wie zum Beispiel webbasierte Daten- und Serviceplattformen, ihre wasserwirtschaftlichen Systeme noch effizienter und vor allem sicherer planen, bauen und betreiben können.

Pilotprojekte machen Richtung deutlich

Besonders hervorzuheben ist die Rolle von Pilotprojekten, in denen die im Förderprojekt KOMMUNAL 4.0 entwickelten digitalen Lösungen bei Kommunen über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr in realer Anwendung auf ihre Praxistauglichkeit hin erprobt und geprüft werden können.



Erster KOMMUNAL 4.0-Fachkongress im CCS Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd.

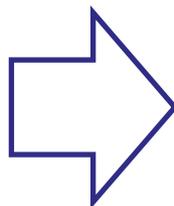
Auf dem Kongress wurden den Teilnehmern drei ausgewählte Pilotprojekte vorgestellt. Frieder Steinhilber von den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd berichtete in seinem Vortrag von der datentechnischen Verknüpfung eines abgelegenen Hochbehälters zur Wasserversorgung eines Segelflugplatzes. Hier soll in Zukunft die bisher unkontrollierte Befüllung des nicht am Strom- und Kontrollnetz angeschlossenen Wasserspeichers durch eine kontrollierte Befüllung mit einem akkubetriebenen und an das Web angebandenen Füllstandmessgeräts realisiert und mit der Zentrale verbunden werden. Über ein weiteres Pilotprojekt referierten Uwe Siemann und David Storhas von den Entsorgungsbetrieben Siegen. Dort geht es um die Entwicklung eines neuartigen Managementtools zur optimierten Wartung und Kontrolle von Sinkkästen. Um letztlich eine bessere Vorhersage im Hinblick auf die nächste Sinkkästenverstopfung bei Starkregen und des Volllaufens von Sinkkästen zu erhalten, werden verschiedenartige zusätzliche Informationen erfasst und digital verarbeitet. Die Grundlage muss dabei nicht allein auf rein technischen Daten beruhen. Visuelle oder beschreibende Informationen, die durch moderne Digitalisierungslösungen auswertbar sein werden, stellen ebenso eine Grundlage dar. Über das dritte Pilotprojekt berichtete Horst Geiger von der Großen Kreisstadt Öhringen, bei dem es um die Einflüsse von Starkregen auf den Betrieb von Kanalnetzabschnitten geht. Im Rahmen des Vortrags ging Horst Geiger auf ein besonderes Regenereignis vom Mai 2016 ein, bei dem sein Team dank der

Prognosedaten des Niederschlagsdatenportals NiRA.web die in Öhringen stattfindende Landesgartenschau Baden-Württemberg vor einem Hochwasserschaden bewahrt hat.

IT-Sicherheit für Kritische Infrastrukturen

Im Abschlussvortrag machte Nico Suchold vom ifak, Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg, auf die Notwendigkeit einer ausreichenden IT-Sicherheit in der Wasserwirtschaft aufmerksam. Die Wichtigkeit des Themas IT-Sicherheit in öffentlichen Verwaltungen spielt dabei nicht nur seit den Cyberattacken auf die Bundesregierung im Jahr 2016 eine große Rolle. Durch das IT-Sicherheitsgesetz sind Betreiber kritischer Infrastrukturen, denen auch die kommunale Wasserwirtschaft angehört, dazu verpflichtet, einen ausreichenden IT-Schutz zu schaffen. Hierbei ist das sogenannte ISMS (Informations-Sicherheits-Management-System) von großer Bedeutung. Mit einem ISMS ist es den Verantwortlichen in Kommunen möglich, ihre benötigte IT-Sicherheit zu analysieren und zu organisieren. Im Rahmen dieses Vortrags erhielten die Teilnehmer außerdem Informationen über den aktuellen Stand der Entwicklungsarbeiten beim Thema IT-Sicherheit im Projekt KOMMUNAL 4.0. Moderiert wurde der gesamte Kongress von Prorektor Professor Ulrich Schendzielorz von der Hochschule für Gestaltung am Standort Schwäbisch Gmünd.

MEORGA
MSR-Spezialmesse
Chemiedreieck



EINLADUNG

Mittwoch, 5. April 2017
8:00 bis 16:00 Uhr

Halle Messe
Messestraße 10
06116 Halle (Saale)

Messtechnik Steuerungstechnik Regeltechnik Prozessleitsysteme Automatisierung

Führende Fachfirmen der Branche präsentieren ihre Geräte und Systeme und zeigen neue Trends im Bereich der Automatisierung auf. Die Messe wendet sich an Fachleute und Entscheidungsträger die in ihren Unternehmen für die Automatisierung verantwortlich sind.

Der Eintritt zur Messe und die Teilnahme an den Fachvorträgen ist für die Besucher kostenlos.

MEORGA GmbH
Sportplatzstraße 27
66809 Nalbach

Tel. 06838 / 8960035
Fax 06838 / 983292

www.meorga.de
info@meorga.de

